



Das ist das Interessante am Schach – jung kann gegen alt spielen, wie hier Andy Böhme (TWZ 2005, Jahrgang 1966 von BW Grevesmühlen) gegen Kevin Schreiber (TWZ 1775, Jahrgang 1996 vom SC Mecklenburger Springer). Foto: Nicole Hollatz

Offene Stadtmeisterschaft mit großer Beteiligung

Hans-Jürgen Kliewe (Jahrgang 1953) siegte in der Gruppe A der diesjährigen Schachmeisterschaft in der Hansestadt Wismar.

Von NICOLE HOLLATZ

Schach. Gespenstische Stille im großen Seminarraum an der Wismarer Hochschule. Obwohl der Raum voller Menschen ist. Dort, wo sonst Studenten pauken, ist nicht viel mehr als das Ticken der Uhren zu hören – der Schachuhren. Am Wochenende lud der ASV Grün-Weiß mit seiner Abteilung Schach zur 7. offenen Wis-

marer Stadtmeisterschaft ein. 76 Schachspieler aus Wismar, Greifswald, Rostock, Neubrandenburg und Lübeck beispielsweise trafen gegeneinander an. Unter ihnen auch Fin Niklas Tiedemann, der derzeitige Landesmeister in Schleswig-Holstein in seiner Altersklasse. Seit zweieinhalb Jahren spielt er Schach im Lübecker SV von 1873 – am heutigen Dienstag feiert er seinen 10. Geburtstag. Und er ist gut: TWZ 1076.

Wilfried Schmidtke vom Wismarer Verein erklärt den Fachbegriff. „Das steht für Technische Wertungszahl. Die Spieler spielen immer gegen andere Vereinsmitglieder und bauen sich so eine Wertungszahl als Vergleichsmaßstab auf. Das ist sozusagen das Qualitätsmerkmal des Spielers.“ Umso höher die Zahl, desto besser der Schachspieler. Der mit der höchsten Wertungszahl am Wochenende beim Wismarer Turnier war der Wismarer Hans-Jürgen Kliewe, Jahrgang 1953 und TWZ 2080. Ein begabter Gegenspieler, denn „gerade die jüngeren Schachspieler sind bemüht, gegen die mit einer hohen TWZ zu spielen, um ihre eigene zu erhöhen“, sagt Wilfried Schmidtke. Der 10-jährige Fin Niklas hat gegen den alten Schachhasen mit der fast doppelt so hohen TWZ gespielt. „Ich habe gewonnen“, berichtete der Schüler stolz.

Gegen Andreas Hartmann (47 Jahre, TWZ 1317) vom SV Einheit Schwerin reichte es „nur“ zum Unentschieden. „Die Rochade war riskant“, kommentierte Hartmann. Seit zweieinhalb Jahren spielt er. Er lachte: „Du bist mir zu stark! Deswegen bin ich mit dem Remis zufrieden, es hätte aber nicht sein brauchen.“ Fin Niklas hätte gewinnen können. Das ist das Schöne am Schach – alt kann gegen jung spielen. Die absolute Chancengleichheit, egal ob kleines Mädchen oder vielleicht körperlich behindert – nur Erfahrung, Fan-

tasie und Konzentration sind wichtig. „Schach ist ein gutes Hobby, damit die Gehirnzellen nicht einschlafen“, meint Andreas Hartmann.

Noch hat Luu Vinh Quang, zehn Jahre und Einser-Schüler aus Wismar, keinen Meistertitel so wie Fin Niklas. Aber er ist auf dem besten Weg dahin, sind sich seine Schachfreunde vom Wismarer Verein sicher. Seit dreieinhalb Jahren spielt er und sagt: „Schach macht einfach Spaß.“ Derzeit sind 32 Schachspieler zwischen neun und 77 Jahren im ASV Grün-Weiß Wismar aktiv.

Ergebnisse: Sieger in der Gruppe A: Hans-Jürgen Kliewe (ASV GW Wismar); 2. Platz: Hannes Leisner (Greifswalder SV); 3. Platz: Wilfried Woll (Greifswalder SV) Sieger in der Gruppe B: Torsten Mielke (SF Zehdenick) Sieger in der Gruppe C: Oliver Schreiber (Jahrgang 1996) SC Mecklenburger Springer

Sechs Box-Turniersiege in Saalfeld

Boxen. Boxsportler der Hansestadt folgten am vergangenen Wochenende einer Einladung nach Thüringen. In Saalfeld fand das 15. Jubiläumsturnier „Alfred Waidehaas“ statt. Es hatte mit über 90 aktiven aus 13 Vereinen mehrerer Bundesländer und der Slowakei eine ausgezeichnete Besetzung gefunden.

Nach durchweg guten Leistungen kamen alle sechs Hansestädter zum Turniererfolg und überzeugten mit gutem boxerischem Niveau. Erstmals bei einer weiten Reise dabei: Schülerboxer Tim Westphal. Er war seinem Gegner vom SSV Saalfeld in drei Runden klar überlegen und siegte in der Schlussrunde durch RSC.

An beiden Tagen musste Landesmeister Tamolan Imamusew durch die Ringseile klettern. Er wurde gegen den hessischen Meister Kevin Kischenko am Vortag einstimmiger Punktsieger. Beide boxten am Finaltag noch einmal gegeneinander, aber auch diesen Kampf gewann Tamolan im 10. Kampf, davon gab es nur eine Niederlage.

Der Deutsche Kadettenmeister Nadir Achwerdiew hatte mit dem DBV-Vizemeister Justin Meifert vom SV Motor Babelsberg einen an Gewicht- und Reichweite deutlich bevorzugen Gegner. Drei Runden ständig im Vorwärtsgang kam der Wismarer zum klaren Punkt- und Turniersieg, ein hartes Gefecht.

Junioren-Federgewichtler Riswan Ajubov hatte mit Heinz Welzel (Babelsberg) einen schlagstarken Gegner zugelost bekommen. Nach drei Runden nahm der PSV-Boxer erfreut Siegermedaille und Schärpe als Turniersieger entgegen.

In der Altersklasse Männer kam Halbweglergewichtler Schafi Kari, der boxende Student der Wismarer Hochschule, in der zweiten Runde nach deutlicher Überlegenheit zum RSC-Sieg gegen seinen Kontrahenten aus Bittfeld (SA), Marcel Schulz.

Zwei schwere Kämpfe musste der zweifache Deutsche Jugendmeister Benjamin Brinkmann bestreiten. Im Halb- und Finalkampf sorgten einstimmige Punkturteile über die Zwillinge vom SV Motor Babelsberg David und Benjamin Kremers am Sonnabend und Sonntag für einen überaus erfolgreichen Turnierabschluss. F. v. THIEN



PSV-Boxtrainer Fierte von Thien betreute seinen Schützling Tim Westphal. Er war das erste Mal dabei und bezwang seinen Gegner in der Schlussrunde durch RSC. Fotos: AT



Der Wismarer Benjamin Brinkmann (l.) erkämpfte sich bei den Männern durch zwei Siege den Turniersieg im thüringischen Saalfeld.



F1 von Anker holte Kreispokal

Ein spannendes Finale lieferten sich die F1 des FC Anker Wismar gegen den ESV Schwerin. Die Landeshauptstädter wurden vor dem Spiel als Kreismeister ausgezeichnet. Doch den Pokal sollten sie nicht auch noch bekommen. Nach der ersten Halbzeit stand es 0:0 trotz packender Zweikämpfe auf beiden Seiten. Nach einer Vorlage von Joshua Scheel fiel dann das 1:0 durch Jan Muhlack. Am zweiten Treffer war Joshi auch beteiligt, als er im Strafraum gefoult wurde. Aron Reimer verwandelte dann den Neunmeter zum hochverdienten 2:0. Trainer Ron Beilke und Co-Trainer Lars Reimer jubelten mit M. Lauckner, F. Mehlau, P. Reichelt, A. Reimer, L. Beilke, M. Noack, J. Muhlack, J. Scheel, J. Buhse, E. Münse und den Eltern. Foto: privat

Insellauf: Reno Knief als Erster im Ziel

Laufen. Bei kühlem Wetter und starkem Wind fand dieses Jahr der Insellauf statt. Insgesamt 89 Teilnehmer fanden sich auf dem Sportplatz in Kirchdorf ein, um die Sieger auf den einzelnen Strecken zu ermitteln. Allein 39 Starter zählte der 11,2-Kilometer-Lauf.

Reno Knief setzte sich sofort an die Spitze und gab diese Position bis ins Ziel nicht mehr ab. Das erreichte er in 40:39 Minuten. Damit unterbot er seinen eigenen Rekord. Der Zweitplatzierte, Adil Achwerdiew, Sieger des Vorjahres, brauchte für diese Strecke 43:32 Minuten, gefolgt von Cornelius Wermann, der nur eine Zehntelsekunde dahinter eintraf.

Bei den Frauen war Christiane Wermann die schnellste. Sie benötigte 52:09 Minuten. Aus Berlin angereist war die Zweitplatzierte, Marion Polcuch. Sie lief die Strecke in 56:37 Minuten. nach einer Stunde und 08:12 Minuten kam die Drittplatzierte, Ines Schween

aus Schwerin ins Ziel. Sehr beliebt ist die Nordic-Walking-Strecke. Sie führt über fünf Kilometer mitten durch das Wohngebiet am Schwarzen Busch. Hannelore Peinert siegte in 42:33 Minuten bei den weiblichen Teilnehmern. Ehemann Wolfgang konnte sich als Zweiter mit 42:23 Minuten bei den Männern behaupten. Bei denen siegte mit 41:21 Minuten der Grevesmühlener Horst Neumann. Zweiter weiblicher Sieger war Antje Neumann mit 46:46 Minuten. Die Dritte Kirsten Pierstorff. Den dritten Platz bei den Männern belegte Rene Neumann in 50:53 Minuten.

Zum 3,6-Kilometer-Lauf war eine komplette Handball-Mannschaft der TSG Wismar erschienen. Bei den weiblichen Teilnehmern hatte allerdings eine Sportlerin des PSV Wismar die Nase vorn. Sarah-Louise Martin siegte in 17:50 Minuten vor Henrike Bibow (TSG) und Vroni Gerlach (PSV). Mit 14:33 Minuten war Mat-

tias Lang der Schnellste auf der 3,6-km-Strecke. Da es einen großen Alters- und Größenunterschied zum Zweitplatzierten, Luca Schumacher gab, wurde jener ebenfalls mit einem Pokal geehrt. Dritter wurde Henrik Hemke.

Auf der kürzesten Strecke über 1,4 Kilometern hatte Anna-Lena Rietent in 10:40 Minuten die Nase vorn. Sie siegte vor Anna Katharina Hendrych und Emely Junghans. Aus Neumünster war zu diesem Lauf Ole Beyer angereist. Mit einem echten Endspurt lief er als erster männlicher Teilnehmer in 11:43 Minuten durch das Ziel. Zweiter wurde Ole Anderson und Dritter Patrick Weber aus Zarrentin.

Mit großer Freude nahm jeder Teilnehmer eine Urkunde und ein Erinnerungst-Shirt in Empfang. Dank der Sponsoren konnte anhand der Startnummern eine Tombola durchgeführt werden, die das sportliche Ereignis abrundete. WB

Kreisliga-Kicker stellten neue Trefferbestmarke auf

Fußball-Kreisliga. Der letzte Spieltag ging auf fünf Plätzen – die Partie PSV Wismar II gegen Dalberg II fiel aus, da den Gästen zu Spielbeginn nur sechs Spieler zur Verfügung standen – im Schongang über die Bühne, waren doch alle wichtigen Entscheidungen bereits gefallen. Für die Absteiger Dalberg II, Schweriner SC III und Dassow II kommen der SV Blau-Weiß Parum, der FSV Testorf/Upahl und die TSG Warin II in die Kreisliga 2010/11. Ob es eventuell noch einen zusätzlichen Aufsteiger aus der Kreisklasse geben wird, entscheidet der Spelausschuss in den nächsten Wochen anhand der gemeldeten Mannschaften für die kommen-

de Saison. Nach der neuen Kreisliga-Bestmarke von 907 Saison Treffern (Schnitt 4,98 pro Spiel) teilen sich der Lüdersdorfer Kay Jellenitzky und Robert Riebschläger (FC Anker II) die Torjägerkrone mit je 37 Treffern. **Gostorf SV – FC Anker Wismar II 1:3 (1:2)** Tore: 1:0 Christoph Körner (10.), 1:1 Tony Levetzow (22.), 1:2 Aram Egiazarin (23.), 1:3 Robert Riebschläger (68. Foul-11m). SR: Block (Köchelstorf). Die Partie zum Saisonabschluss verlief so, wie Mannschaften eben spielen, wenn für beide nichts mehr auf dem Spiel steht: fair, offen und lange Zeit sehr ausgeglichen, am Ende stimmte auch das Ergebnis. Ins Schwimmen geriet die

Anker-Reserve nur in der Startphase, als Körner mit seinem 23. Saisontreffer für die Führung sorgte und Korzak bereits sieben Minuten später das 2:0 auf dem Kopf hatte. Doch der Klassenprimus erholte sich schnell und drehte seinen Rückstand innerhalb von 120 Sekunden in eine Pausenführung, darunter ein sehenswerter Freistoßtreffer von Levetzow. Die Spielentscheidung zugunsten der Rhode-Elf fiel dann Mitte der zweiten Hälfte durch einen verwandelten Foulelfmeter von Riebschläger. Die Rieckhoff-Schützlinge hielten zwar bis zum Schlusspfiff kämpferisch dagegen, die spielerischen Vorteile der Gäste waren aber nicht aus-

zugleichen. **Gostorf mit:** Bischof, Lorz, Kelling, Skibbe, Koth, Wendland, Kessner, Nevermann (75. Heyden), Korzak (67. Zimmermann), Körner, Hermann (46. I. Brühaver). **Anker II mit:** Wolfgramm, Jakob, Hanemann, Georgius, Meyer, Levetzow, Eckert, Hafemeister, Riebschläger, F.Rohde (67. Otto), Egiazarin. **SG TK Lützow – Mecklenburger SV II 4:0 (1:0)** Tore: 1:0 Henry Voß (35.), 2:0 Jonas Wegner (57.), 3:0 Joachim Saß (67.), 4:0 Andre Schober (85.). SR: Tietze (Wismar). Das Endergebnis täuscht, denn die MSV-Reserve spielte gut mit, konnte aber ihre beiden Möglichkeiten vor dem Rückstand durch Kapschefsky und S. Lan-

ge per Kopf nicht nutzen. Auch im weiteren Spielverlauf betrieben die MSV-Akteure großen Aufwand, erarbeiteten sich weiterhin einige gute Chancen, behielten sich aber nicht. Anders die Platzherren, die nach der Pause besser in die Partie kamen und aus ihren wenigen Möglichkeiten deutlich mehr Kapital schlugen. Im Endeffekt war der Sieg der Lützower, die spielerisch kompakter auftraten, zwar verdient, fiel aber deutlich zu hoch aus. **MSV II mit:** Pieth, Scherwath, Scherbarth, R.Michalak, Richter, Kaschubski, M. Doerr (65. T. Doerr), S. Lange, Arndt, Kapschefsky (83. M. Schmidt), Markewitz. R. WULF

Weiß-Rot-Team an der Spitze

Tennis. Die Herren 50 des TC Weiß-Rot Wismar sind jetzt Tabellenführer in der Verbandsliga-Staffel B. Nach dem klaren 6:0-Sieg vor anderthalb Wochen bei der SG Schwerin-Görries empfangen die Hansestädter am zurückliegenden Wochenende den TC Pinnow und gewannen souverän mit 5:1. Thomas Görtz, Wieland Eichholz und Frank Stubbe entschieden ihre Einzel für sich, während Horst Grützmaker nach drei Sätzen unterlag. Anschließend siegten die WR-Doppel Görtz/Stubbe und Eichholz/Grützmaker.